

gestellt, dass eine Lichtempfindung nur dann entsteht, wenn die Strahlen an den seitlichen Theilen des Augapfels direct durch die Wandung desselben die Netzhaut treffen. *Kfm.*

DARIEUX et DE ROCHAS. Sur la cause de l'invisibilité des rayons de RÖNTGEN. C. R. 122, 458, 1896 †.

Durch Untersuchungen an Schweineaugen, welche ungefähr gleiche Grösse wie menschliche haben, wird festgestellt, dass die für Licht durchsichtigen Medien des Auges für Röntgenstrahlen undurchlässig sind. *C. L. W.*

A. WINKELMANN und R. STRAUBEL. Ueber einige Eigenschaften der RÖNTGEN'schen X-Strahlen. Jenaer ZS. f. Naturw. 23, 13 S., 2 Tafeln, 1896 †. Wied. Ann. 59, 324—345, 1896.

Die Photographie eines Spaltbildes durch drei über einander angeordnete Metallprismen, deren mittleres mit der brechenden Kante den beiden anderen entgegengesetzt orientirt war, ergab eine geringe Verschiebung des mittleren Theiles des Bildes gegen die beiden anderen. Der Brechungsindex gegen Luft berechnet sich hiernach für Eisen, Kupfer, Zink, Blei und Silber nahezu gleich zu $1 - 0,0038$. Diffuse Reflexion wurde bei den meisten Metallen, am stärksten bei Stanniol gefunden, sie ist, wenn sechs Stanniolblätter über einander liegen, stärker als bei einem einzelnen. Die Durchlässigkeit ist bei verschiedenen Glassorten sehr verschieden. Von anderen Stoffen ist Borsäure, Natriumsalpeter, Thonerde ziemlich gut, Kalisalpeter, Zinkoxyd mittelmässig, Bleioxyd, salpetersaurer Baryt wenig durchlässig. Viele Körper scheinen, wenn sie von X-Strahlen getroffen werden, solche selbst diffus auszusenden; so Holz, Paraffin, Stanniol. Flussspath wird durch Röntgenstrahlen zum Fluoresciren gebracht. Der Brechungsexponent des Fluorescenzlichtes im Flussspath ist 1,48, die Wellenlänge $219 \cdot 10^{-6}$ mm, entsprechend einer ultravioletten Cadmiumlinie. Bringt man gekörnten Flussspath oder gerauhte Platten dieses Stoffes mit der wirksamen Schicht einer photographischen Platte in Berührung, so werden die durch die X-Strahlen erzeugten Bilder erheblich verstärkt. *C. L. W.*

A. WINKELMANN und R. STRAUBEL. Nachtrag zu dem Aufsatz: Ueber einige Eigenschaften der RÖNTGEN'schen X-Strahlen. S.-A. Jenaer ZS. f. Naturw. 30, 8 S., 1896. Wied. Ann. 59, 324—345, 1896.